



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

sozial kompetent – dual ausgebildet

Projektübersicht zum Förderschwerpunkt





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

sozial kompetent – dual ausgebildet

Projektübersicht zum Förderschwerpunkt

Inhalt

Einleitung	3
Ohne soziale Kompetenz kein Ausbildungserfolg: Ansätze zur Steigerung der Qualität der dualen Ausbildung	5
Ich.Gestalte.Meine.Zukunft	6
SoKo-Ausbildung	7
Professionalisierung der betrieblichen Ausbildung und Einsatz digitaler Medien im Bausektor	8
Kultursensible Gestaltung von Ausbildungsprozessen und Förderung der beruflichen Integration von Auszubildenden mit Migrationshintergrund	9
Soziale Kompetenzen im Ausbildungsprojekt „3D-Drucker“	10
Vielfalt macht den Unterschied: Interkulturelle Konzepte zur Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte	11
Kulturelles Lernen im Unternehmen	12
Integrationsstandards	13
Verknüpfung von Ausbildung und modellhafter Entwicklung sozialer Kompetenzen	14
Förderung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung	15
Soziale Kompetenz in dualen Ausbildungsberufen Transport und Chemie	16
Soziale Kompetenz – Digitale Vermittlung von Softskills für Auszubildende mit und ohne Fluchthintergrund	17
Soziales und interkulturelles Kompetenztraining in Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Berufsschule	18
Junge Geflüchtete in Ausbildung – Vielfalt erfolgreich managen	19
Vielfalt miteinander erleben und gestalten	20
Soziale Kompetenzen für Auszubildende in Bochum	21

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Gestaltung

DLR Projektträger

Bildnachweis

Titel, S. 5; Fotolia,
S. 11, S. 23, S. 29; DLR Projektträger

Stand

März 2018

Den Wandel gestalten: digital gestützte Ansätze zur Vermittlung sozialer Kompetenz	23
Digitale Kommunikation in der dualen Ausbildung	24
Soziale Kompetenzen und Umgangsformen in Ausbildung und Beruf	25
Förderung der sozialen Kompetenzen von Auszubildenden	26
Ausprägung von sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung für das digitale Zeitalter in exportorientierten mittelständischen Unternehmen	27
Soziale Kompetenz braucht Partner: Netzwerke und Schlüsselpersonen für mehr soziale Kompetenz in der dualen Ausbildung	29
Unterstützung bei der Integration von Neuzuwanderern und Geflüchteten in den betrieblichen Alltag	30
AusbildungsKompetenzNetzwerk Nordhessen	31
Handwerk verbindet	32

Einleitung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert seit 2016 das Programm „Förderung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung, insbesondere zur Integration von Flüchtlingen“. Es unterstützt modellhafte Ansätze zur Stärkung der sozialen Kompetenz von Auszubildenden und Auszubildenden. Soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Motivation und Konfliktbewältigung spielen neben beruflichen Fachkenntnissen für die Unternehmen und deren Auszubildende – insbesondere im Kontext der Digitalisierung – eine immer wichtigere Rolle. Ziel ist auch, die an der dualen Ausbildung beteiligten Akteure für die besondere Situation von Geflüchteten zu sensibilisieren und das gegenseitige kulturelle Verständnis zu fördern. Damit leistet das Programm auch einen Beitrag zur Extremismusprävention. Die neu erprobten Lösungen werden in einem späteren Schritt als gute Praxisbeispiele veröffentlicht und für interessierte Unternehmen zwecks Transfer und Übertragung auf den eigenen Kontext bereitgestellt.

Mit der Stärkung der sozialen Kompetenz werden Qualität und Image der dualen Ausbildung gesteigert, vorzeitige Vertragsauflösungen reduziert, und die Übernahmechancen für junge Menschen nach der Ausbildung deutlich erhöht.

Im Förderprogramm werden folgende Schwerpunkte gebildet:

- 1. Ohne soziale Kompetenz kein Ausbildungserfolg: Ansätze zur Steigerung der Qualität der dualen Ausbildung**
Modellprojekte entwickeln praxisnahe Konzepte und erproben diese im Kontext der dualen Ausbildung. Ausbildungsverantwortliche und Lehrkräfte an Berufsschulen werden in diese Entwicklungsarbeiten einbezogen und in Trainings für die Bedeutung sozialer Kompetenz sensibilisiert.
- 2. Vielfalt macht den Unterschied: interkulturelle Konzepte zur Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte**
Auszubildende mit und ohne Fluchtgeschichte sowie das beteiligte Ausbildungspersonal erproben passende Lösungen, um interkulturelle Konzepte und Ansätze in der dualen Ausbildung anzuwenden und die Integration der Auszubildenden in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

3. Den Wandel gestalten: digital gestützte Ansätze zur Vermittlung sozialer Kompetenz

Innovative Lernformate und digital gestützte Ansätze, wie die Entwicklung von Smartphone-Apps, unterstützen die Auseinandersetzung mit sozialer Kompetenz. Sie ermöglichen die Verknüpfung der Lernorte und fördern das zeitlich und räumlich ungebundene Lehren und Lernen.

4. Soziale Kompetenz braucht Partner: Netzwerke und Schlüsselpersonen für mehr soziale Kompetenz in der dualen Ausbildung

In ausgewählten Regionen werden Netzwerke etabliert, um relevante Akteure zusammenzuführen und gemeinsam den Ausbildungserfolg zu sichern. Die hierfür benötigten Materialien werden, bezogen auf bestimmte Regionen oder Branchen, gemeinsam von den Partnern entwickelt und verbreitet.

Erste Ansätze der einjährigen Modellprojekte werden bereits erfolgreich in der Praxis erprobt. Weitere Modellprojekte starten 2018 und 2019. Die beteiligten Branchen und Akteure werden fortlaufend in den Transfer eingebunden, Beispiele guter Praxis gesichert und transferiert.

Ihr Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



DLR Projektträger

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

DLR Projektträger

Dr. Susanne Rotthege und Dr. Andreas Meese

Tel. 0228 3821 1847

sozialkompetenz@dlr.de

<http://s.dlr.de/vw8>

Ohne soziale Kompetenz kein Ausbildungserfolg: Ansätze zur Steigerung der Qualität der dualen Ausbildung

Soziale Kompetenz leistet einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der dualen Ausbildung. Sozial kompetente Auszubildende können sich auf Strukturen im Betrieb einrichten, gehen auf Kolleginnen und Kollegen zu und sind offen für das Feedback ihrer Vorgesetzten. Auch Ausbilderinnen und Ausbilder müssen sich auf die Bedürfnisse der Auszubildenden einstellen und die Vermittlung von Ausbildungsinhalten an den individuellen Voraussetzungen der Auszubildenden ausrichten. Empathie-, Kommunikations- und Kritikfähigkeit sind wichtige Kompetenzen, um gemeinsam zum Ausbildungserfolg zu gelangen.

Die Projekte in diesem Kapitel beschäftigen sich mit der Konzeption und modelhaften Erprobung von Trainingsmaßnahmen und Schulungen für Auszubildende. Sie erproben geeignete Methoden, wie die Auszubildenden für die besondere Relevanz sozialer Kompetenz sensibilisiert werden können. Dazu werden Auszubildende und erfahrene Auszubildende eingebunden. Auch erlebnispädagogische Maßnahmen zur Stärkung der Selbstkompetenz der Auszubildenden im Rahmen der Fachausbildung werden erprobt. Die Ergebnisse der Projekte werden in Broschüren, Videodokumentationen und Schulungsunterlagen dokumentiert und zur Verfügung gestellt.



Ich.Gestalte.Meine.Zukunft (SoKo)

Förderzeitraum: 01.02.2018 – 31.1.2019

„Soko: Ich.Gestalte.Meine.Zukunft“ ist das innovative Unterstützungsangebot der SBG Dresden für Auszubildende, die sich in einer dualen Ausbildung befinden. **Ziel ist die Entwicklung, Erprobung, Evaluation und Verstetigung teilweise digital gestützter Lehr- und Lernarrangements (blended learning).** Die Auszubildenden werden über die drei Themenkomplexe „Ich“, „Mein Leben“ und „Meine Berufswelt“ angesprochen.

Im Themenkomplex „Ich“ steht die Konflikt-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Auszubildenden im Mittelpunkt. Der Themenkomplex „Mein Leben“ widmet sich den Methoden und Lösungsstrategien zum Umgang mit Rassismus, Diskriminierung und anderen Kulturen. „Meine Berufswelt“ schult das Stressmanagement, die Medienkompetenz und die richtige Verbindung von Lebens- und Berufszielen der Auszubildenden.

„Soko: Ich.Gestalte.Meine.Zukunft“ ergänzt die fachlichen Inhalte der Berufsausbildung und baut das Handwerkszeug für eine soziale und gesellschaftliche Teilhabe weiter aus. Dies steigert gleichzeitig die Qualität der Ausbildung und verhindert Ausbildungsabbrüche.

Kontakt



SBG Dresden

Jens Hofmann
Gutenbergstrasse 6
01307 Dresden
Telefon
j.hofmann@sbgdd.de
www.sbg-dresden.de

*vorbehaltlich einer Bewilligung

SoKo-Ausbildung

Förderzeitraum: 01.04.2018 – 31.08.2019

Im Verbundvorhaben „SoKo-Ausbildung“ wird ein neuartiges Konzept entwickelt, das soziale Kompetenzen von Auszubildenden fördert. **Es werden innerbetriebliche Strukturen geschaffen, um die Integration der Auszubildenden innerhalb der Ausbildungsbetriebe zu fördern.** Konflikte werden innerhalb der Betriebe präventiv erkannt und verhindert.

Zur Erreichung dieses Ziels findet eine Qualifizierung in drei Blockmodulen statt. Mit den Auszubildenden werden verschiedene Aspekte der sozialen Kompetenz aufgegriffen und besprochen. Begleitet werden diese Blockmodule durch regelmäßige Kleingruppentreffen während des ersten Ausbildungsjahres, in denen die erarbeiteten Kenntnisse vertieft werden. Das ausbildende Personal wird auf die sich verändernden Aufgaben im Rahmen der Ausbildung vorbereitet und im Verlauf des Ausbildungsjahres in regionalen Stammtischen begleitet. Um die innerbetriebliche Integration der Auszubildenden zu fördern, wird überdies ein „Azubi-Paten-Modell“ eingeführt. Eine Notfallberatung ist für Unternehmen in Krisensituationen während des ersten Ausbildungsjahres vorgesehen. Die Auszubildenden und Paten werden sozialpädagogisch begleitet oder durch erfahrene Auszubildende und Handwerksmeister unterstützt.

Kontakt



Christophorus-Werk Lingen e.V.

Leo Langenhorst
Dr.-Lindgen-Str. 5 - 7
49809 Lingen (Ems)
0591 9142-570
leo.langenhorst@christophorus-werk.de
www.gemeinsam-vielfalt-leben.de

*vorbehaltlich einer Bewilligung



Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth

Christian Thien
Clemenswerth 1, 49751 Sögel
05952 – 207-200
c.thien@marstall-clemenswerth.de
www.marstall-clemenswerth.de

Professionalisierung der betrieblichen Ausbildung und Einsatz digitaler Medien im Bausektor (ProBauKo)*

Förderzeitraum: 01.05.2018 – 30.04.2019

Das Projekt „ProBauKo“ entwickelt zusammen mit der Hoth Tiefbau GmbH & Co. KG, einem mittleren Unternehmen der norddeutschen Bauwirtschaft, Maßnahmen und Instrumente zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Auszubildenden. **Ziel ist es aufzuzeigen, wie sich die Bauwirtschaft durch eine verbesserte betriebliche Ausbildungskompetenz für die Arbeit mit Jugendlichen mit besonderen Problemlagen weiterentwickeln kann.**

Aus Sicht des beteiligten Unternehmens bietet sich mit ProBauKo eine Chance, dem Mangel an Nachwuchs- und Fachkräften nachhaltig zu begegnen. Dabei geht es nicht allein darum, mit der Gruppe der Geflüchteten eine neue Zielgruppe zur Personalerweiterung zu fokussieren, sondern auch darum, Wege aufzuzeigen, wie Unternehmen die Ausbildungsqualität erhöhen können. Das Projekt ist beteiligungsorientiert angelegt: Die konkrete Ausgestaltung der einzelnen Maßnahmen und Instrumente erfolgt im offenen Austausch mit den Akteuren, den Auszubildenden, dem ausbildenden Personal sowie der Unternehmensführung.

Kontakt



Universität Bremen

Institut Technik und Bildung (ITB)

Werner Müller
Am Fallturm 1, 28359 Bremen
0421 218-66304
werner.mueller@uni-bremen.de
www.itb.uni-bremen.de



Hoth Tiefbau GmbH & Co. KG

Christian Loest
Zunftstr. 22
21244 Buchholz i.d.N.
04181-2888-0
christian.loest@hoth-tiefbau.de
www.hoth-tiefbau.de

*vorbehaltlich einer Bewilligung

Kultursensible Gestaltung von Ausbildungsprozessen und Förderung der beruflichen Integration von Auszubildenden mit Migrationshintergrund (patchWORK)*

Förderzeitraum: 01.05.2018 – 30.04.2019

Das Modellprojekt „patchWORK“ richtet sich an Auszubildende mit und ohne Migrationshintergrund und Ausbildungspersonal in ausgewählten Betrieben in der Region Augsburg. **Ziel ist es, das positive Potenzial der unterschiedlichen Kulturen und Nationalitäten für das betriebliche Zusammenleben und Zusammenwirken zu nutzen.** In den Betrieben wird ein offener Dialog initiiert, interkulturelle Kompetenzen werden in der Belegschaft und auf der Führungsebene gefördert. Auf diese Weise werden täglich benötigte Handlungskompetenzen geschult. Konflikte und Vorurteile werden gelöst und abgebaut und ein produktionsfreundliches Klima wird geschaffen. Der Ausbildungsprozess selbst wird kultur- (und geschlechts-)sensibel gestaltet. Die Verbesserung der Produktivität im Team, des allgemeinen Betriebsklimas sowie der Zufriedenheit der Mitarbeitenden sind wichtige Ziele der Maßnahmen. Weiterhin sollen Ausbildungsverhältnisse stabilisiert und Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Die Erfahrungen bei der Umsetzung werden als (Multiplikatoren-)Schulungsmodul für Auszubildende festgehalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hierbei ist ein enger Austausch mit weiteren Betrieben und Berufsschulen eingeschlossen.

Kontakt



Berufsbildungszentrum Augsburg der Lehmbaugruppe gGmbH

Ulrich König, Alter Postweg 101,
86159 Augsburg, 0821/25768-22
ulrich.koenig@bbz-augsburg.de
www.bbz-augsburg.de

*vorbehaltlich einer Bewilligung

Soziale Kompetenzen im Ausbildungsprojekt 3D-Drucker (SOKO3D)*

Förderzeitraum: 1.06.2018 – 31.05.2019

Angesichts fortschreitender Digitalisierung verändern sich die Formen der Arbeitsorganisation. Im Maschinen- und Anlagenbau wird zunehmend interdisziplinäre, berufsfeldübergreifende Zusammenarbeit erforderlich. Das Arbeiten in qualifikationsgemischten und heterogenen Teams wird zu einer alltäglichen Aufgabe. Notwendig werden daher neben berufsfachlichen Kompetenzen vor allem soziale Kompetenzen am Arbeitsplatz. An diesem Punkt setzt das Modellvorhaben „SoKo3D“ an: **Durch das berufsfeldübergreifende Ausbildungs- und Lernprojekt „Entwicklung und Konstruktion eines 3D-Druckers“ werden Konzepte erprobt, um soziale Kompetenz im Arbeitsprozess zu fördern und praxisbezogen einzusetzen.** Hierbei wird exemplarisch auf die berufsspezifischen Besonderheiten am Schaeffler-Unternehmensstandort Lahr eingegangen. Zielgruppen des Projektes sind Auszubildende im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich, Auszubildende im ersten Lehrjahr sowie Auszubildende mit Fluchterfahrung.

Kontakt

SCHAEFFLER

Schaeffler Technologies AG & Co. KG

Paul Seren

Industriestraße 1-3

91074 Herzogenaurach

09132 8286933

serenpul@schaeffler.com

www.schaeffler.com

ITB INSTITUT
TECHNIK
UND
BILDUNG

Universität Bremen,

Institut Technik und Bildung

Dr. Daniela Ahrens

Am Fallturm 1, 28359 Bremen

0421 218-66277

dahrens@uni-bremen.de

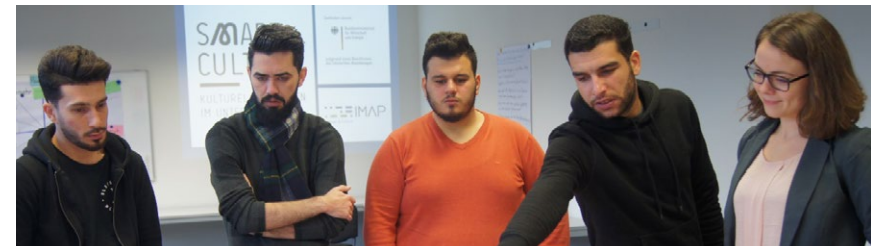
www.itb.uni-bremen.de

*vorbehaltlich einer Bewilligung

Vielfalt macht den Unterschied: Interkulturelle Konzepte zur Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte

Die Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte stellt viele Betriebe vor Herausforderungen. Sprachliche und kulturelle Differenzen führen schnell zu Missverständnissen zwischen den Beteiligten und erschweren das gemeinsame Lernen und Arbeiten. Um einen nachhaltigen Ausbildungserfolg der Auszubildenden mit Fluchtgeschichte zu fördern, benötigt es Modelle, die sich der Vermittlung interkultureller Kompetenzen bei den Auszubildenden und dem Ausbildungspersonal widmen. Die Förderung des Ausbildungserfolgs von Auszubildenden mit Fluchthintergrund leistet neben der Deckung des Fachkräftebedarfs auch einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration der Geflüchteten in der Region.

Modellprojekte, die die Vermittlung interkultureller Kompetenzen fokussieren, rücken einen besonderen Aspekt sozialer Kompetenz in den Mittelpunkt: Sie begegnen der gesellschaftlichen und betrieblichen Aufgabe, eine Brücke zwischen Auszubildenden mit Fluchtgeschichte und dem Ausbildungspersonal herzustellen. Dazu entwickeln die Projekte Veranstaltungsformate für Auszubildende und Auszubildende. Sie betreuen aber auch direkt in den Betrieben alle an der Ausbildung Beteiligten und reflektieren gemeinsam mögliche Lösungsansätze für alltägliche Problemlagen. Auf diese Weise entstehen anwendungsbezogene Leitfäden, Schulungsunterlagen und Methodensammlungen, die nach Abschluss der Projektaktivitäten Interessierten zur Verfügung gestellt werden.



Kulturelles Lernen im Unternehmen (Smart Culture)

Förderzeitraum: 01.06.2017 – 31.05.2018

Das Projekt „Smart Culture – Kulturelles Lernen im Unternehmen“ zielt darauf ab, die sozialen und interkulturellen Kompetenzen von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte zu stärken. **Die Zusammenarbeit zwischen Auszubildenden mit Fluchtgeschichte und ihren Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten soll verbessert sowie eine nachhaltige Eingliederung in das Arbeitsleben und in die Gesellschaft erleichtert werden.**

Hierzu werden 3-tägige interkulturelle Trainings, Gruppensupervisionen und Follow-ups mit den Auszubildenden durchgeführt. Dabei geht es in erster Linie um Fähigkeiten des Selbstmanagements (z. B. Eigenverantwortung) und der Interaktion mit anderen (z. B. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit). Die Auszubildenden reflektieren ihr eigenes Werteverständnis und lernen Besonderheiten der deutschen Arbeitskultur kennen. Zusätzlich werden die Auszubildenden beziehungsweise das anleitende Personal gezielt eingebunden und in interkultureller Handlungskompetenz geschult.

Die Veranstaltungen finden unter anderem bei den Kooperationspartnern ZukunftPlus e.V. (für Mitarbeitende der Deutschen Bahn AG), der IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung, der Deutschen Post DHL Group und innogy SE, einer Tochtergesellschaft der RWE, an verschiedenen Standorten (u. a. Köln, München) statt. Das Projekt hat über 120 Jugendliche mit Fluchtgeschichte qualifiziert, die sich in dualen Ausbildungen oder vorgeschalteten Einstiegsqualifizierungen befinden. Zusätzlich wurden über 40 ausbildungsverantwortliche Personen geschult.

Kontakt



IMAP GmbH

Sara Shekoomand

Gladbacher Straße 6, 40219 Düsseldorf | 0211 5136973-25

shekoomand@imap-institut.de | www.imap-institut.de

Integrationstandems

Förderzeitraum: 01.08.2017 – 31.07.2018

Das Projekt „Integrationstandems“ bildet interkulturelle Tandems von Auszubildenden, die unter anderem digital unterrichtet werden. **Zentrales Wissen zum Verständnis anderer Kulturen wird in videobasierten E-Learning-Modulen vermittelt. In den interkulturellen Tandems wird das Gelernte anschließend in der Praxis umgesetzt und überprüft.** Hierbei spielen natürlich auch die persönliche Erfahrungen im Umgang mit anderen Kulturen eine Rolle. Anhand der eigenen „Migrationsgeschichte“ - und sei es von einem Stadtteil in den anderen - werden generelle Fragestellungen zum Eintritt in neue Gemeinschaften bearbeitet und nachvollziehbar gemacht.

Das Modellprojekt erarbeitet Inhalte für die E-Learning Module sowie Schulungsmaterialien für Präsenzworkshops. Um die Video-Tutorials der E-Learningplattform auch für Auszubildende mit Migrationshintergrund nachvollziehbar zu machen, werden sie mit Untertiteln ausgestattet. Geschult werden neben den Auszubildenden auch die Ausbildungsverantwortlichen der Unternehmen. Zielgruppe des Projektes sind Unternehmen, die junge Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund ausbilden.

Kontakt



veedu GmbH

Julian Fürstenau

Sachsendamm 93

10829 Berlin

030 789 546-013

lisa.paetz@veedu.de

www.veedu.de



FORUM Berufsbildung e.V.

Sandra Kommoß

Charlottenstr. 2

10969 Berlin

030 259 008-66

sandra.kommoss@forum-berufsbildung.de

www.forum-berufsbildung.de

Verknüpfung von Ausbildung und modellhafter Entwicklung sozialer Kompetenzen (Vamos)

Förderzeitraum: 01.09.2017 – 31.08.2018

Das Projekt „Vamos“ richtet sich an spanische Auszubildende, die in Deutschland eine duale Ausbildung absolvieren. Es fördert die soziale Kompetenz dieser Auszubildenden, indem es innovative Methoden und Instrumente zur Herausbildung sozialer Kompetenzen erprobt. **Das Ziel des Projektes ist es, Ausbildungsverhältnisse stabil zu gestalten und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.**

Neben den Ausbildungsbetrieben und den Auszubildenden sind die verschiedenen Berufsschulen, die IHK und die Handwerkskammer zu Schwerin aktiv am Projektgeschehen beteiligt. Mit der angeleiteten Methode der Reflexionstreffen mit den Auszubildenden wird erarbeitet, wie eine erfolgreiche Integration in die Arbeitswelt und die Berufsfachschule gelingen kann. Hierzu gehören die Kenntnis landeskulturtypischer Normen, Werte und Gegebenheiten und der Umgang mit Vorurteilen. Um die sprachliche Barriere zwischen spanischen und deutschen Auszubildenden zu überwinden, werden im Projekt „Tandems“ und Azubi-Stammtische etabliert. Die während des Projektes entwickelten Methoden und Instrumente und gewonnenen Erkenntnisse werden ausbildenden Betrieben, Berufsschulen, Kammern und anderen in die Ausbildung involvierten Institutionen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die Projektergebnisse in unternehmensübergreifenden regionalen Netzwerken verbreitet.

Kontakt



SBW Aus- und Fortbildungsgesellschaft für Wirtschaft und Verwaltung mbH

André Harke

Werkstraße 107, 19061 Schwerin

0385 660096

info@sbwbildung.de

www.sbwbildung.de



Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

Pamela Buggenhagen

Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin

0385 569333

mecklenburg@uv-mv.de

www.uv-mv.de

Förderung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung (Jobmentorenprogramm)

Förderzeitraum: 01.10.2017 – 30.09.2018

Das „Jobmentorenprogramm“ ist ein Projekt zur Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte in den deutschen Arbeitsmarkt. Unter dem Leitspruch „erst platzieren - dann qualifizieren“ sollen Geflüchtete über zeitlich begrenzte Hilfstätigkeiten Einblicke in den deutschen Arbeitsmarkt bekommen. Sie werden zeitgleich in sozialen Kompetenzen geschult und für anspruchsvollere Tätigkeiten oder für den Eintritt in die duale Ausbildung qualifiziert. Am Projekt wirkt ein breites Netzwerk bestehend aus regionalen Unternehmen sowie der Kreishandwerkerschaft, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer sowie der Agentur für Arbeit und Jobcenter mit.

Ziel des Projektes ist es, mit Hilfe eines „Jobmentors“ sowohl die teilnehmenden Betriebe als auch die Auszubildenden mit Fluchtgeschichte zu begleiten und zu motivieren. Gemeinsam mit zentralen Ansprechpartnern im Betrieb oder Tandempartnern, die sich ehrenamtlich als Begleiter zur Verfügung stellen, wird die Qualifizierung der Geflüchteten gefördert. Zur Zielgruppe des Projektes gehören insbesondere Geflüchtete über 25 Jahren.

Kontakt



Landkreis Reutlingen Amt für Migration und Integration

Stefan Rechthaler

Haydnstr. 5-7

72766 Reutlingen

07121 4802533

s.rechthaler@kreis-reutlingen.de

www.kreis-reutlingen.de

Soziale Kompetenz in dualen Ausbildungsberufen Transport und Chemie (SokoDual)

Förderzeitraum: 01.04.2018 - 31.12.2019

Das Projekt „SokoDual Transport und Chemie“ zielt auf die Stärkung der sozialen Kompetenzen vor allem junger Auszubildender mit Fluchtgeschichte im Bereich der dualen Ausbildung zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Dies geschieht durch Schulungen und Supervisionen der ausbildenden Berufsschullehrenden, um Erfahrungen mit jungen Geflüchteten aufzuarbeiten, die aus verschiedenen Wertesystemen kommen und zum Teil traumatische Kriegs- und Fluchterlebnisse mitbringen. Die Auszubildenden ihrerseits werden an außerschulischen Lernorten in Seminaren sensibilisiert und qualifiziert, um Brücken zwischen den Kulturen zu bauen. Dabei sind gegenseitiges Verstehen und respektvoller Umgang eine zentrale Grundvoraussetzung für ein funktionierendes Miteinander. Die Auszubildenden werden in schwierigen Phasen wie Zwischen- und Abschlussprüfungen durch ein Coaching begleitet und bei Misserfolgen beraten. Junge Geflüchtete, die die Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, werden als Peer-Vorbilder eingesetzt, um weitere Jugendliche für die Ausbildung im dualen Bereich zu motivieren. Die eingesetzten Schulungsmaterialien und Erfahrungsberichte dienen dazu, die zuvor geschilderten Maßnahmen für andere Ausbildungsberufe anzupassen und zu nutzen.

Kontakt



Berufskolleg Simmerath/Stolberg der StädteRegion Aachen

Clemens Stanzel
Im Römbchen 1
52152 Simmerath
02473 96020
clemens.stanzel@bk-simmerath-stolberg.de

Soziale Kompetenz – Digitale Vermittlung von Softskills für Auszubildende mit und ohne Fluchthintergrund (Soko DiVerSo)

Förderzeitraum: 01.04.2018 – 31.3.2019

Es werden digitale Lernmodule entwickelt und erprobt, die in kurzen Lernsequenzen zielgruppengerecht sozialrelevante Inhalte aufgreifen. Hierbei spielen soziale Kompetenzen eine zentrale Rolle. Diese thematisch gestaffelten Einheiten können zeit- und raumunabhängig abgerufen und flexibel im Ausbildungsalltag eingesetzt werden. Das ausbildungsverantwortliche Personal wird für den Einsatz dieser digitalen Module fortgebildet. Begleitet wird die Einführung dieser Lerneinheiten durch Präsenztrainings, Coaches sowie eine Online-Community. Diese kontinuierliche kommunikative Begleitung der Lernenden sichert allen Beteiligten den fortlaufenden Kontakt und schult begleitend soziale Kompetenzen. Eine formative Evaluation liefert Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Ansatzes sowie zur Überprüfung seiner Wirksamkeit.

Die Nutzung der Web Based Trainings ermöglicht eine innovative Weiterentwicklung des bestehenden Ausbildungsformates. Durch die direkte Rückmeldung der Beteiligten ist es möglich, das Konzept an die Bedarfe der Nutzergruppe anzupassen und somit ein digitales Angebot praxisorientiert zu entwickeln.

Kontakt



Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW)

Christine Vatterodt
Damm 35
26135 Oldenburg
0441 2190646
christine.vatterodt@bnw.de
www.bnw.de

Soziales und interkulturelles Kompetenztraining in KMU und Berufsschule (IKKB)

Förderzeitraum: 01.04.2018 – 31.3.2019

Das Modellprojekt „IKKB“ sensibilisiert Auszubildende und Auszubildende in den Betrieben in sozialer und interkultureller Kompetenz und regt Veränderungen von Strukturen innerhalb von Ausbildungsbetrieben an. Eine Befragung in mehreren mittelständischen Handwerksbetrieben, sowie eine umfangreiche Bedarfsanalyse in einem mittelständischen Sanitärbetrieb geben Aufschluss über die notwendigen Sozialkompetenzen im Berufsfeld der Auszubildenden. Mit allen Lehrmeistern, Gesellen, Auszubildenden und Verwaltungsangestellten wird analysiert und erarbeitet, was Erfolgs- und was Misserfolgskriterien für einen konstruktiven Umgang miteinander im Betrieb sind. Allen Beteiligten werden in Seminaren „Hand- und Denkwerkzeuge“ zum sozialen und interkulturellen Lernen vermittelt. Firmenbezogene Konzepte zum Umgang miteinander werden erarbeitet. Hierbei werden auch die Herausforderungen, die durch die Auszubildenden mit Flucht- und Migrationserfahrung entstehen, aufgegriffen und eingearbeitet. Mit den Auszubildenden selbst wird in einer kooperierenden Berufsschule zu den Themen Wertevermittlung, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Empathie und Teamfähigkeit gearbeitet. So können eigene Vorurteile und diskriminierende Verhaltensweisen reflektiert werden. Es kann gemeinsam besprochen werden, wie auf diskriminierende Strukturen reagiert werden kann. Es werden Ansätze geschaffen, die die Betriebe und Berufsschulen auch nach Abschluss des Projektes zum Weiterverfolgen des Konzeptes anregen.

Kontakt



Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation

Institut für konstruktive Konfliktaustragung & Mediation (ikm)

Nadine Wiese

An der Alster 40, 20099 Hamburg

040 28006852

wiese@ikm-hamburg.de

www.ikm-hamburg.de

Junge Geflüchtete in Ausbildung – Vielfalt erfolgreich managen (INKOM)*

Förderzeitraum: 01.05.2018 – 30.04.2019

Das Projekt „INKOM“ richtet sich an Auszubildende aus KMU und an junge Menschen mit Fluchtgeschichte in Ausbildung oder im Praktikum. **In thematischen Workshops und Austauschtreffen sollen die interkulturellen Kompetenzen sowohl der Auszubildenden als auch der Auszubildenden für das Miteinander im Betrieb gefördert werden.** Außerdem sollen die Zielgruppen für die Belange der jeweils anderen sensibilisiert werden. Dazu kooperiert das Projekt mit Akteuren aus Wohnheimen, Berufsschulen, Behörden, der Volkshochschule und explizit mit Trauma-Experten. In sechs Workshops für Auszubildende erlangen diese Handlungssicherheit bei der Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte. Die interkulturelle Sensibilisierung, der kollegiale Austausch und der Dialog mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich Flucht und Asyl stärken sie bei ihrer alltäglichen Arbeit.

Parallel dazu werden sieben Austauschtreffen für die Auszubildenden („Afterwork Meetings“) durchgeführt. Dabei werden erlebnispädagogische Aktivitäten in Kooperation mit Jugendinstitutionen eingesetzt. Durch das Lernen und Erleben in der Peergroup wird die soziale Kompetenz gefördert.

Die Workshops werden dokumentiert und anschließend in einem Reader veröffentlicht. Über die „Afterwork Meetings“ wird eine Fotodokumentation und ein Videoclip erstellt. Der Reader steht Ausbildungsbetrieben und Multiplikatoren zur Verfügung. Die „Afterwork Meetings“ sollen als Azubistammtisch eigenständig weitergeführt werden.

Kontakt



Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH

Monika Münch

S1, 5

0621 43712210

monika.muench@ikubiz.de | www.ikubiz.de

Vielfalt miteinander erleben und gestalten (Vielfalt)*

Förderzeitraum: 01.06.2018 – 31.05.2019

Beim Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V. absolvieren junge Menschen ihre Ausbildung zum Altenpfleger bzw. zur Altenpflegerin. **Das Projekt „Vielfalt“ führt ergänzend zu dieser Ausbildung kultursensible Trainings durch und initiiert die Bildung von Tandems.** Die Tandems konstituieren sich aus einem Auszubildenden für Altenpflege und Teilnehmenden aus Projekten zur beruflichen Integration von Geflüchteten. Durch den Austausch im Tandem werden kultursensible und soziale Kompetenzen gefördert, die notwendig sind, um Unverständnis, Intoleranz und Ablehnung gegenüber Personengruppen mit Migrationshintergrund zu überwinden.

Das Projekt startet mit einem kultursensiblen Training zweier Ausbildungsklassen. Das Thema „Vielfalt“ wird in allen Lernfeldern der Ausbildung integriert und darüber hinaus in einem kompakten Training für die Auszubildenden angeboten. Nach einer gemeinsamen Projektwoche mit Auszubildenden, Geflüchteten, Projekt- und Klassenleitungen bilden sich die Tandems, die durch das ausbildungsverantwortliche Personal bei der Förderung ihrer sozialen Kompetenzen unterstützt und begleitet werden. Auch die weiteren pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe werden für die Projektziele sensibilisiert und dazu befähigt, das Projekt auf andere Klassen zu übertragen.

Kontakt



Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e.V.

Edith Kühnle

Fraunhoferstraße 1, 53121 Bonn

0228 965454-0

kuehnle@bv-pg.de | www.bv-pg.de

*vorbehaltlich einer Bewilligung

Soziale Kompetenzen für Auszubildende in Bochum (SKABO)*

Förderzeitraum: 01.08.2018 – 31.07.2019

Im betrieblichen Alltag gehören soziale Kompetenzen zu den Grundanforderungen, die Auszubildende mitbringen müssen – sowohl im Umgang mit Kunden, als auch mit anderen Mitarbeitenden und Vorgesetzten. In einer globalisierten Wirtschaft, in der die Anforderungen am Markt kontinuierlich steigen, sind Betriebe auf der Suche nach Auszubildenden, die eine starke Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Teamorientierung mitbringen.

Im Projekt „SKABO“ wird das Konzept der „Peer Education“ – einer gegenseitigen Unterweisung – auf die Schulung sozialer Kompetenzen adaptiert und erprobt. Die sozialen Kompetenzen von Auszubildenden im ersten Lehrjahr werden über einen Zeitraum von 12 Monaten kontinuierlich gestärkt. Zu diesem Zweck werden den jungen Erwachsenen Mentoren oder Mentorinnen zur Seite gestellt, bei denen es sich um erfahrene Auszubildende des zweiten oder dritten Lehrjahres handelt. Die beteiligten Personen, d.h. die Tandems aus Mentees und Mentoren und Mentorinnen, werden in Workshops zum Thema soziale Kompetenz geschult. Zusätzlich werden sie während des gesamten Projektzeitraums durch pädagogische Fachkräfte begleitet und unterstützt. Ziel des Projektes ist es, durch Stärkung von sozialen Kompetenzen Ausbildungsabbrüchen entgegenzuwirken und die Auszubildenden auf komplexe Arbeitsanforderungen in Gegenwart und Zukunft vorzubereiten.

Um dieses Projekt zum Erfolg zu führen und die Abbruchquoten im ersten Lehrjahr zu reduzieren, wird eine enge Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen und Betrieben der dualen Ausbildung in Bochum eingegangen.

Kontakt



ViA Ruhr e.V.

Katja Schwarz

Harpener Feld 14, 44805 Bochum | 0234 95541-65

katja.schwarz@via-ruhr.de | www.via-ruhr.de

*vorbehaltlich einer Bewilligung

Den Wandel gestalten: digital gestützte Ansätze zur Vermittlung sozialer Kompetenz

Die Welt ist im digitalen Wandel. Konsequenzen der Digitalisierung machen sich in vielen Bereichen des Arbeitens und des Lernens im Betrieb und in der Berufsschule bemerkbar. Der Einsatz digitaler Technologien führt u.a. zu Veränderungen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsprozesse und der Unterweisung. Die duale Ausbildung kann von diesen Veränderungen profitieren: Digital gestütztes Lehren und Lernen ist zeitlich und räumlich unabhängig, veranschaulicht Abläufe und kann flexibel individuellen Lernanforderungen angepasst werden.

Erklärtes Ziel der Modellprojekte ist es, das Potenzial digitaler Medien zu nutzen, aber auch die daraus folgenden sozialen Veränderungen zu hinterfragen. Sie erproben Ansätze, in denen Auszubildende durch die Digitalisierung veränderte Kommunikationsprozesse nachvollziehen. Es kommen Video-Tutorials zum Einsatz oder Medien selbst werden als Mittel zur Stärkung sozialer Kompetenz eingesetzt. Neben Apps und Lernplattformen entstehen in diesen Modellprojekten praktische Arbeitshilfen.



Digitale Kommunikation in der dualen Ausbildung (DigiKomm)

Förderzeitraum: 01.08.2017 – 30.07.2018

Die Kommunikationsfähigkeit gilt als Kernkompetenz im Sozialverhalten von Auszubildenden. Seit digitale Kommunikationsinstrumente zum Alltagsleben dazugehören, ist auch der sichere und angemessene Umgang mit ihnen zu einem festen Bestandteil der Kommunikationsfähigkeit geworden. Zwischen der privaten und der beruflichen Nutzung der Instrumente gibt es aber durchaus Unterschiede, die sich nicht von selbst erklären. **Daher hat sich das Projekt „DigiKomm – Digitale Kommunikation in der dualen Ausbildung“ das Ziel gesetzt, jene Kompetenzen zu stärken, die für die berufliche Nutzung der digitalen Instrumente von zentraler Bedeutung sind.**

Als Ergebnis des Projektes entstehen videobasierte Online-Kurse sowie ergänzende und vertiefende Bildungsmaterialien für den Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule. Das Angebot wird für alle Interessierten zielgruppengerecht auf der Projektwebsite www.digi-komm.de verfügbar gemacht. Die breitflächige Verwertung der Inhalte wird sichergestellt, indem die Bildungsmaterialien als „Open Educational Resources“ unter eine Creative Commons-Lizenz gestellt werden. So können die Inhalte kostenlos verwendet und weiterverbreitet werden. Außerdem ist es möglich, sie zu bearbeiten und sie an die spezifischen Bedürfnisse in der Praxis der Ausbildung anzupassen. In Workshops werden Auszubildende und Auszubildende mit dem Angebot vertraut gemacht.

Kontakt



SchulePLUS GmbH

Rebecca Schumann
Sachsendamm 93 | 10829 Berlin
Tel: 030 789546001
rebecca.schumann@schule-plus.de
www.schule-plus.de



kiezküchen gmbh

Regina Schmidt-Roßleben
Waldenserstraße 2-4 | 10551 Berlin
Tel: 030 39739188
rrossleben@bildungsmarkt.de
www.bildungsmarkt.de

Soziale Kompetenzen und Umgangsformen in Ausbildung und Beruf (SoKompass)

Förderzeitraum: 01.04.2018 – 31.03.2019

Der erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung hängt neben dem Erwerb von fachlichen Kenntnissen ebenso von der Entwicklung der sozialen Kompetenzen der Auszubildenden ab. Die durch Digitalisierung bedingten Veränderungen der Arbeitswelt stellen neue Herausforderungen an die Sozialkompetenzen im Beruf. **Um diese zu stärken, liegt dem Projekt „SoKompass“ ein integrierter medienpädagogischer Ansatz zugrunde, bei dem die Förderung von berufsspezifischen Sozialkompetenzen durch die wechselseitige Stärkung von Sozial- und Medienkompetenz angestrebt wird.** SoKompass begegnet dem Bedarf in Form von Projektwochen, die in bestehende Ausbildungslehrpläne eingebunden werden. Das Projekt richtet sich an Auszubildende mit und ohne Migrations-/Fluchthintergrund, die in gemischten Gruppen miteinander arbeiten. Es werden Themen wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, interkulturelles Verständnis, angemessene Online-Kommunikation und Verantwortung gegenüber Kolleginnen und Kollegen und Kundinnen und Kunden diskutiert. Anknüpfend an das Mediennutzungsverhalten der Jugendlichen reflektieren sie ihr Medienhandeln und bereiten das Gelernte medial auf. Das Curriculum wird gemeinsam mit Medienpädagoginnen und -pädagogen und beruflichen Lehrkräften entwickelt und in Ausbildungseinrichtungen in Berlin und Brandenburg eingesetzt. Außerdem werden eine didaktische Handreichung erstellt und vier Trainer-Schulungen durchgeführt, sodass Lehrende zukünftig selbstständig SoKompass umsetzen können.

Kontakt



ARBEIT UND LEBEN - DGB/VHS Berlin-Brandenburg

Björn Schulz
Kapweg 4, 13405 Berlin | 030 5130192-45
schulz@berlin.arbeitundleben.de
www.berlin.arbeitundleben.de

Förderung der sozialen Kompetenzen von Auszubildenden (SokoImAll)

Förderzeitraum: 01.05.2018 – 30.04.2019

Im Projekt „SoKoImAll“ können soziale Kompetenzen spielerisch erlernt werden. Was sonst nur auf dem Papier vermittelt wird, wird somit erlebbar: Auf dem Weg durch die Galaxis gerät ein Raumschiff in eine Krisensituation. Es fehlen Treibstoff und Nahrungsmittel. Auf einem bewohnten Planeten soll Hilfe gefunden werden. Doch die Lebewesen sind anders: das Aussehen, die Sprache, die Werte. Ganz wie im echten Leben: Junge Menschen treffen auf andere Generationen, andere Kulturen, andere soziale Gruppen und fühlen sich manchmal wie bei Außerirdischen.

Altersgerecht und mit viel Spaß bewegen sich Auszubildende durch das Abenteuer in der App und probieren verschiedene Handlungsalternativen aus. **Mal im virtuellen und mal im echten Leben werden Energie-, Wissens- und Spaßpunkte gesammelt, das Selbstbild geschärft und ausbildungsbezogene, sozial kompetente Verhaltensweisen eingeübt.** Die Teilnehmenden stärken beispielsweise ihre Kommunikationsfähigkeit, ihre interkulturelle Kompetenz oder ihr grenzachtendes Verhalten. Mit Hilfe eines jugendgerechten Blended Learning Ansatzes, bestehend aus Präsenz-Workshops und einer Smartphone App, werden die Auszubildenden hinsichtlich ihrer sozialen Kompetenz gefördert und gefordert. Die Zielerreichung wird mit einem Abschlusszertifikat belegt. Ein Bereich für Lehrkräfte und Auszubildende ergänzt das Angebot. Ziel ist es, das Produkt nach der Projektphase Schulen, Betrieben und Bildungsträgern zur Verfügung zu stellen.

Kontakt



CJD Südbaden

Dr. Kristin Wäschle

Zähringer Str. 47-59, 77652 Offenburg

0781 99099170

kristin.waeschle@cj-d.de | www.cjd-offenburg.de

Ausprägung von sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung in exportorientierten mittelständischen Unternehmen (soKom digital)

Förderzeitraum: 01.08.2018 – 31.01.2019

Das Modellvorhaben „soKom digital“ identifiziert, welche Elemente sozialer Kompetenz bei technologieorientierten Unternehmen an Bedeutung gewinnen. **Es werden Instrumente erprobt, um die Auswirkungen technologischer und digitaler Veränderungen auf die soziale Kompetenz bei künftigen Fachkräften zu fördern.** Auch die besonderen Bedürfnisse geflüchteter Auszubildender werden in den Blick genommen. Mittels der Einrichtung betrieblicher Lern- und Experimentierräume werden zudem gruppenspezifische Prozesse initiiert und durch Formate des selbstgesteuerten Lernens wie Lerninseln unterstützt. Die innovativen Lehr-/Lern-Arrangements richten sich sowohl an der Arbeit in vernetzten Unternehmensprozessen, als auch an den Bedürfnissen der Auszubildenden und Ausbildungsverantwortlichen aus. Die Erkenntnisse und Ergebnisse werden mit allen beteiligten Akteuren diskutiert und als Best Practice-Beispiele und für den Transfer aufgearbeitet.

Dieser neuartige Ansatz zur Stärkung sozialer Kompetenz soll dazu beitragen, die Abbruchquote in der dualen Ausbildung zu verringern sowie in den gruppendynamischen Prozessen ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse Geflüchteter zu entwickeln. Im Sinne einer nachhaltigen Verankerung der Projektergebnisse wird auch erprobt, wie ein Transfer der sozialen Kompetenz in die Unternehmen im Kontext von Qualifizierung 4.0 am besten zu bewerkstelligen ist.

Als Erprobungspartner werden die Unternehmen CIV Präzisionstechnik GmbH und G.M.W. Präzisions GmbH & Co.KG aus dem Bereich hochpräzise Dreh- und Fräsbearbeitung und Bauteilfertigung das Projekt unterstützen.

Kontakt



RKW Sachsen-Anhalt e.V. (RKW)

Heidi Werner
 Werner-Heisenberg-Straße 1
 39106 Magdeburg
 Telefon: +49 (0)391-7316922
 Mail: heidi.werner@rkw-sachsenan-
 halt.de
 Internet: www.rkw-sachsenanhalt.de

G.M.W. Präzisions GmbH & Co.KG

(G.M.W.)
 Michael Steinicke
 Tuchmacherweg 19
 39288 Burg
 Telefon: +49 (0)3921-726920
 Mail: Michael.Steinicke@gmw-burg.de
 Internet: www.gmw-burg.de



Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft gGmbH (EBG)

Ines Brückner
 Alt Westerhüsen 50
 39122 Magdeburg
 Telefon: +49 (0)391-6239130
 Mail: i.brueckner@ebg.de
 Internet: www.ebg.de

CIV Präzisionstechnik GmbH (CIV)

Steffen Woskowiak
 Tuchmacherweg 11
 39288 Burg
 Telefon: +49 (0)3921-48380
 Mail: s.woskowiak@civ-burg.de
 Internet: www.civ-burg.de

Soziale Kompetenz braucht Partner: Netzwerke und Schlüsselpersonen für mehr soziale Kompetenz in der dualen Ausbildung

Handfeste Konzepte zur Stärkung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung werden am besten gemeinsam verstetigt. Zusammen mit Innungen, Kreishandwerkerschaften und Kammern werden in ausgewählten Modellprojekten erfolgreiche Ausbildungskonzepte zur Stärkung sozialer Kompetenz diskutiert und auf regionale Gegebenheiten angepasst. Die Projekte vernetzen betriebliches Ausbildungspersonal und bieten eine Plattform zum Austausch und zur Reflexion. Vor allem als Multiplikatoren spielen die Netzwerkpartner eine besondere Rolle und tragen die Ergebnisse und Diskussionen in die Fläche. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung von Betrieben und Auszubildenden für die Bedeutung sozialer Kompetenz am Ausbildungsprozess.

Zur Erreichung dieser Ziele nutzen die Modellprojekte vorhandene Netzwerkstrukturen und bauen diese aus. Sie binden die relevanten Akteure in kritische Ausbildungssituationen, etwa bei drohenden Ausbildungsabbrüchen, ein. Sie führen Betriebe, Berufsschulen, Kammern und weitere Sozialpartner zusammen, um gemeinsam wirksame Strategien zu entwickeln, wie der Ausbildungserfolg langfristig erreicht werden kann. Schließlich sensibilisieren sie auch betriebliches Ausbildungspersonal für Möglichkeiten zur Förderung sozialer Kompetenz. Die geförderten Projekte führen Workshops für Führungskräfte und Ausbildungspersonal durch und sorgen dafür, dass die neuartigen Ansätze nachhaltig verbreitet werden.



Unterstützung bei der Integration von Neuzuwanderern und Geflüchteten in den betrieblichen Alltag (partizip)

Förderzeitraum: 01.03.2018 – 28.02.2019

Vor allem kleine und mittelständische Betriebe stehen vor besonderen Herausforderungen bei der Integration von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte in ihr Unternehmen. Im Projekt „partizip“ werden Instrumente und Maßnahmenpakete entwickelt und erprobt, die diesem Umstand Rechnung tragen und den Öffnungsprozess dieser Betriebe unterstützen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, die sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Belegschaft zu fördern. Die Zielgruppe des Projektes „partizip“ sind Ausbildungs- und Personalverantwortliche sowie Führungskräfte auf unteren und mittleren Ebenen aus KMU in der Metropolregion Nürnberg, die Geflüchtete und Neuzuwanderer beschäftigen.

Das Projekt „partizip“ zielt darauf, die Auszubildenden für die Erfordernisse einer gelingenden interkulturellen Kommunikation zu sensibilisieren und in ihrem Sozialverhalten zu schulen. Sie sollen dazu befähigt werden, die spezifische Situation von Geflüchteten zu verstehen. Auf diese Weise sollen sie lernen, die damit verbundenen Herausforderungen im betrieblichen Alltag und der Ausbildung zu bewältigen. Außerdem lernen sie Kommunikationshilfen und -techniken kennen, die sie in ihrem Alltag unterstützen. Auf diese Weise wird die Produktivität im Betrieb erhöht und Missverständnisse im betrieblichen Alltag vermieden.

Kontakt



Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e. V.

Sabawon Nadjimi
Kleestraße 21-23, 90461 Nürnberg
0911 23986695
Sabawon.Nadjimi@aauev.de | www.aauev.de

AusbildungskompetenzNetzwerk Nordhessen (AKKN)

Förderzeitraum: 01.04.2018 - 31.03.2019

Das Vorhaben „Ausbildungskompetenz Netzwerk Nordhessen (AKKN)“ verfolgt das Ziel, durch Zusammenarbeit der zentralen Akteure in der Region Ausbildungsabbrüche zu reduzieren. Es werden zielgruppenadäquate Ansätze zur Sensibilisierung und Information von Auszubildenden entwickelt und eingesetzt, die zur Stärkung der sozialen Kompetenz aller Beteiligten dienen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Handwerkerschaft in der Region. Die sechs am stärksten betroffenen Gewerke des Handwerks verzeichnen jährlich zahlreiche Ausbildungsabbrüche. Ursache sind neben der Unzufriedenheit bei der Berufswahl in erster Linie Konflikte im Betrieb. Von Seiten der Auszubildenden werden hingegen oft fehlende Sozialkompetenzen bei den Auszubildenden angegeben. Das ausbildungsverantwortliche Personal verfügt in der Regel aber nicht über die Mittel, um proaktiv auf diese Problemlage einzugehen. In der „Ausbildung der Auszubildenden“ werden Themen der Sozialkompetenz theoretisch nur knapp, praktisch oder gar nicht behandelt. An dieser Stelle setzt das Projekt an, schult Auszubildende und Ausbildungsverantwortliche und stellt Materialien bereit, die die Sozialkompetenz der Beteiligten erhöhen und somit die Qualität der Ausbildung verbessern.

Kontakt



BZ Bildungszentrum Kassel GmbH

Markus Hüther
Falderbaumstr. 18-20
34123 Kassel
0561 9596-363
m.huether@bz-kassel.de
www.bz-kassel.de

Handwerk verbindet*

Förderzeitraum: 01.08.2018 - 31.07.2019

Das Projekt „Handwerk verbindet“ fördert die soziale Kompetenz in der Ausbildung durch Sensibilisierung und Qualifizierung von Ausbildern, Auszubildenden und Netzwerkpartnern. Die Vermittlung interkultureller Kompetenz steht dabei im Vordergrund. Neben Betrieben aus der Region sind Kreishandwerkerschaften und Berufsschulen am Projekt beteiligt. Das Projekt gliedert sich in drei wesentliche Arbeitsbereiche. Auszubildende werden in zentralen Schulungsveranstaltungen sowie durch individuelle Beratungen in den Betrieben sensibilisiert und informiert. In Tandem- und Mentoringformaten werden Auszubildende mit und ohne Migrationshintergrund interkulturelle Kompetenzen vermittelt. Schließlich wird der Erfahrungsaustausch von Handwerksunternehmen durch ein regionales Netzwerk gefördert. Die Informationen aus den Schulungen sowie die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches werden in einer Informationsbroschüre dokumentiert. Diese Broschüre richtet sich vorwiegend an Ausbilder im Rahmen des Meistervorbereitungslehrgangs-Teil IV (AEVO), an Lehrer Berufsbildender Schulen sowie an Handwerksunternehmen.

Kontakt



Handwerkskammer Erfurt

Klaus Lasner

Fischmarkt 13

99084 Erfurt

0361 67 07321

klasner@hwk-erfurt.de

www.hwk-erfurt.de

*vorbehaltlich einer Bewilligung

